

Herr Bundesrat Albert Rösti
Eidgenössisches Departement für Umwelt,
Energie, Verkehr und Kommunikation UVEK
Bundeshaus Nord
3003 Bern

per E-Mail: andreas.haselbacher@bfe.admin.ch

Bern, 29. September 2023

Verpflichtungskredit für das Forschungsförderinstrument SWEETER (SWiss research for the EnErgy Transition and Emissions Reduction) für die Jahre 2025–2036

Stellungnahme von strasseschweiz – Verband des Strassenverkehrs (FRS)

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Gelegenheit, zu dem im Titel genannten Thema wie folgt Stellung nehmen zu dürfen.

Einleitende Bemerkungen

Mit dem beantragten Verpflichtungskredit für das Forschungsförderinstrument SWEETER (Swiss Energy Research for the Energy Transition and Emissions Reduction) stellt der Bundesrat sicher, dass das bewährte Instrument SWEET (Swiss Energy Research for the Energy Transition) für die Zeit von 2025 bis 2036 weitergeführt wird. Das Erreichen der Ziele der Energiestrategie 2050 sowie die der Klimastrategie stehen dabei im Fokus der verschiedenen Projekte, an denen sich Wissenschaft, Privatwirtschaft und weitere Organisationen beteiligen. Dank der inter- und transdisziplinären Forschung und den damit einhergehenden Fragestellungen wird ein wichtiger Beitrag geleistet werden, um die Ziele der Energie- und Klimastrategie auch umsetzen zu können.

Generelle Bemerkungen

Grundsätzlich begrüsst strasseschweiz die Fortführung des Forschungsförderinstruments und die damit verbundene anwendungsorientierte Forschung aus Wissenschaft, Privatwirt-

schaft und öffentlicher Hand. Dass das Bundesamt für Energie (BFE) zukünftig die Ausschreibungen gemeinsam mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) durchführen wird, ist für strasseschweiz nachvollziehbar und zielführend. Die relevanten Akteure aus der Privatwirtschaft sind aber aus unserer Sicht nicht genügend involviert. Das Risiko ist, dass die Forschungsprojekte nicht genügend praxisnah und umsetzbar sind.

Gemäss Bundesrat soll mit der Weiterführung von SWEET die Beteiligung der Privatwirtschaft sowie die praktische Umsetzung in SWEETER noch stärker betont werden. Bisher wird in den Ausschreibungen eine Beteiligung der Schweizer Privatwirtschaft in den Konsortien verlangt. Das grosse Interesse der Privatwirtschaft an dem bestehenden Forschungsförderinstrument SWEET ist positiv und äusserst wichtig für die vielschichtigen Herausforderungen der Energie- und Klimapolitik.

Für strasseschweiz ist es in diesem Kontext wichtig, dass bei der Fortführung von SWEET künftig auch Entscheidungsträger aus den betroffenen Wirtschaftszweigen dahingehend berücksichtigt werden, dass sie bei weiteren Ausschreibungen ebenfalls involviert oder konsultiert werden. Mit einer *Begleitgruppe aus der Privatwirtschaft oder einer ausserparlamentarischen Kommission, sprich einem Einsitz im Auswahlverfahren*, könnten sich betroffene Branchen wie beispielsweise das Autogewerbe, die Treibstoffbranche oder der Strassentransport noch gezielter einbringen und berücksichtigt werden. Das würde garantieren, dass die vom Bund finanzierten Forschungsprojekte einem Bedarf entsprechen und eine Wirkung haben.

Zudem ist es für uns unerlässlich, dass künftig verstärkt auch Forschungsprojekte im Zusammenhang mit der Dekarbonisierung und dem motorisierten Verkehr berücksichtigt werden. Zentral dabei ist die Technologie- und Verkehrsmittelneutralität.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme unserer Stellungnahme und die Berücksichtigung unserer Anliegen. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

strasseschweiz – Verband des Strassenverkehrs FRS



Olivier Fantino
Geschäftsführer